

DIE ZEITUNG DER FREIEN WÄHLERGEMEINSCHAFT WEILROD

FWG-KURIER

**Die FWG Weilrod sagt DANKE**

Wir bedanken uns bei allen Weilroder Wählerinnen und Wählern für das herausragende Ergebnis – FÜR ALLE!

► Seiten 2/3

Grenzerfahrungen

Steil aber schön: Auch die 6. und somit letzte Etappe der „Weilroder Grenzwanderungen“ ist geschafft.

► Seite 4

FWG lochte wieder ein

Die 2. Auflage des Weilroder „Duogolf“-Turniers endete mit einem spannenden Stechen.

► Seite 4

Basis stärkt Fraktion den Rücken

Die Mitgliederversammlung der FWG hat den Kurs der Fraktion in allen Punkten bestätigt.

► Seite 4

Die FWG hält Wort: Miteinander – Füreinander. Für Weilrod

WEILRODS FREIE WÄHLER WOLLEN IHREN WEG ALS DIE TREIBENDE POLITISCHE KRAFT FORTSETZEN, DABEI ABER WIE VERSPROCHEN KOOPERIEREN



Götz Esser steht zum nunmehr dritten Mal als Vorsitzender an der Spitze der Gemeindevertretung



Dr. Markus Hammer sitzt im Parlament, sieht seine Hauptaufgabe aber in der Führung der FWG



Bernd Müller bringt langjährige Erfahrung in die Parlamentsarbeit ein und ist weiterhin Fraktionschef



Mit Peter Michel wurde ein exzellenter Verwaltungsfachmann für das Amt des Ersten Beigeordneten gefunden



Mit Jens Heuser als neuem HFA-Chef muss die Gemeindevertretung ab jetzt immer rechnen

„Weilrod hat es verdient, weiter gestaltet zu werden – dazu braucht es Kompetenz, Sachlichkeit und Fairness. Die FWG steht für all das und will deshalb stärkste Kraft im Parlament bleiben“, sagte Dr. Markus Hammer, Vorsitzender der FWG Weilrod vor der Kommunalwahl. Die Weilroder haben ihm in jedem Punkt Recht gegeben und die FWG mit einer absoluten Mehrheit von 56,3 % der Wählerstimmen den klaren Auftrag erteilt, diese Wahlziele auch anzupacken und umzusetzen.

„Wir wissen, was dieses Mehr an Verantwortung bedeutet und wir werden das in uns gesetzte Vertrauen rechtfertigen. Vor allem aber werden wir die von uns nie angestrebte absolute Mehrheit nicht missbrauchen“, gibt Hammer die Richtung für die nächsten fünf Jahre Weilroder Gemeindepolitik vor.

Der Anfang ist gemacht. Vor der Kommunalwahl haben die Freien Wähler für den Fall, dass ihr die Wähler das Mandat zur Führung der Weilroder Gemeindevertretung erneut geben sollten, versprochen, weiterhin für eine „Politik miteinander füreinander“ zu sorgen. Bereits kurz nach der Wahl gab es die ersten Gespräche mit den Grünen, der SPD und der CDU. Ziel war es nicht, eine Zusammenarbeit zu zementieren, sondern Weichen für ein konstruktives Miteinander zu stellen, bei dem auch widerstreitende Auffassungen in Einzelfällen möglich sein sollen.

„Wir haben dabei rasch festgestellt, dass es zwischen den vier Gruppierungen große inhaltliche Deckungsflächen gibt, auf deren Grundlage Weilrod für die Zukunft fit gemacht werden kann“, sagt Hammer dem FWG-Kurier. Er sei froh, dass in den sehr offenen und auf Augenhöhe geführten Gesprächen Konsens darüber herrschte, dass es oberstes Ziel aller sein müsse, den Haushalt der Gemeinde bis 2020 so weit zu konsolidieren, dass es keine Netto-Neverschuldung mehr geben muss. Eine Selbstverständlichkeit sei es gewesen, nach der Wahl zu dem vor der Wahl gegebenen Versprechen, allen Fraktionen einen Ausschussvorsitz anzubieten, zu stehen. Darüber hinaus gab die FWG zwei Ausschusssitze an die nicht vertretene Fraktion der Grünen ab, um allen Fraktionen die Möglichkeit der Ausschuss-Mitarbeit zu geben.

Einen Kuschkurs oder gar eine Aufweichung des Markenkerns der FWG sieht Hammer darin jedoch nicht: „Bei allem Wunsch zur Kooperation – treibende Kraft in der Weilroder Politik ist und bleibt die FWG. Dazu haben wir den Auftrag des Wählers. Wir geben die Richtung vor, das zeigt sich auch in der Neuverteilung der Ausschussressorts und in der Bildung des neuen Ausschusses für Wirtschaft, Infrastruktur, Energie und Tourismus, den wir wegen seiner weitreichenden Kompetenzen gerne Zukunftsausschuss nennen. Bei Rolf Graefe ist die Führung dieses Ausschusses in besten, erfahrenen Händen.“

Der Haupt- und Finanzausschuss als wichtigstes Ausschuss-Gremium habe mit dem bisherigen finanzpolitischen Sprecher der FWG-Fraktion, Jens Heuser, eine überaus kompetente Führung. Auch im Gemeindevorstand stehe die FWG neben Bürgermeister Axel Bangert mit fünf Mandatsträgern in der ersten Reihe. Das Wahlergebnis habe dies so vorgegeben und müsse sich deshalb auch im Vorstand abbilden, sagte Hammer. Götz Esser, der als Spitzenkandidat für die FWG in den Wahlkampf gestartet war und in der konstituierenden Sitzung des Parlaments zum dritten Mal einstimmig zum Vorsitzenden der Gemeindevertretung gewählt wurde, sieht die Gemeindepolitik ebenfalls auf gutem Weg: „Mit Peter Michel, der bei der Stadt Offenbach in führender Position in der Kämmerei arbeitet, haben wir

die Idealbesetzung für den Posten des Ersten Beigeordneten gefunden. Das Rolf Graefe und Jens Heuser die Interessen der Gemeinde in der EnergieRegion Taunus – Goldener Grund vertreten, beweist ebenfalls den Sachverstand der FWG. Die guten Chancen für Jens Heuser, erneut zum Aufsichtsratschef der Energieregion gewählt zu werden, unterstreichen das.“ Esser blickt aber auch mit Genugtuung in die Ortsteile: „In neun von 12 Ortsbeiräten stellt die FWG hoch motivierte Ortsvorsteher. Schade, dass es in Winden mangels Bewerbungen nicht für einen Ortsbeirat gereicht hat, an uns hat es nicht gelegen, wir hatten Kandidaten.“

Bernd Müller, von der Fraktion erneut zum Vorsitzenden gewählt, sieht in der stärkeren Präsenz der FWG zwar noch mehr Verantwortung auf sich und sein Team zukommen, hält die Aufgaben aber für beherrschbar: „Mit unserer Mischung aus Erfahrung und jugendlichem Elan sind wir gut gerüstet. Das mir mit Stephanie Rühl und Mario Lauth zwei junge, trotzdem schon erfahrene Kräfte als Stellvertreter zur Verfügung stehen, ist der Erfolg einer von der FWG schon seit vielen Jahren verfolgten Strategie, rechtzeitig junge engagierte Weilroder für die Kommunalpolitik zu interessieren und einzubinden.“

Impressum

V. i. s. d. P.
Freie Wählergemeinschaft Weilrod
1. Vorsitzender
Dr. Markus Hammer
Klapperfeld 26 · 61276 Weilrod

www.fwg-weilrod.de
markus.hammer@fwg-weilrod.de

Auflage: 3.000
Gedruckt auf 90g/m² Enviro Top aus 100% Altpapier, klimaneutral produziert, FSC zertifiziert



www.facebook.com/fwg.weilrod

FWG-Vertreter in den Gremien



Götz Esser

- Vorsitzender der Gemeindevertretung
- Mitglied im Haupt- und Finanzausschuss
- Mitglied im Ausschuss Wirtschaft, Infrastruktur und Energie



Dr. Markus Hammer

- Stv. Vorsitzender der Gemeindevertretung
- Mitglied im Haupt- und Finanzausschuss
- Vertreter der Gemeinde Weilrod im Abwasserverband Oberes Weiltal



Bernd Müller

- Fraktionsvorsitzender
- Mitglied im Ausschuss Bauwesen, Bauplanung und Liegenschaften
- Vertreter im Regionalverband FrankfurtRheinMain



Jens Heuser

- Vorsitzender des Haupt- und Finanzausschusses
- Aufsichtsratsvorsitzender der EnergieRegion Taunus – Goldener Grund Beteiligungs- GmbH & Co. KG



Marc Dreyer

- Mitglied im Ausschuss Landwirtschaft, Forst und Umwelt



Stephanie Rühl

- Stv. Fraktionsvorsitzende
- Mitglied im Ausschuss Soziales & Integration



Matthias Rumpf

- Mitglied im Haupt- und Finanzausschuss



Mario Lauth

- Stv. Fraktionsvorsitzender
- Mitglied im Ausschuss Bauwesen, Bauplanung und Liegenschaften
- Vertreter der Gemeinde Weilrod im Wasserbeschaffungsverband Wilhelmsdorf



Rolf Graefe

- Vorsitzender des Ausschuss Wirtschaft, Infrastruktur und Energie
- Mitglied im Aufsichtsrat der EnergieRegion Taunus – Goldener Grund Beteiligungs- GmbH & Co. KG



Kim Meinke

- Mitglied im Ausschuss Bauwesen, Bauplanung und Liegenschaften
- Vertreter der Gemeinde Weilrod im Wasserbeschaffungsverband Tenne



Volker Fink

- Mitglied im Ausschuss Wirtschaft, Infrastruktur und Energie



Claudia Mohr

- Mitglied im Ausschuss Wirtschaft, Infrastruktur und Energie



Natalie Schummer

- Mitglied im Ausschuss Landwirtschaft, Forst und Umwelt



Dorothea Demandt

- Mitglied im Ausschuss Soziales & Integration



Sebastian Böös

- Mitglied im Ausschuss Bauwesen, Bauplanung und Liegenschaften



Peter Michel

- Mitglied im Gemeindevorstand / 1. Beigeordneter der Gemeinde Weilrod
- Stv. Vertreter der Gemeinde Weilrod bei Ekom21



Mechthild Reike

- Mitglied im Gemeindevorstand
- Vertreter der Gemeinde Weilrod beim Verkehrsverbund Hochtaunus



Otfried Mohr

- Mitglied im Gemeindevorstand



Wilhelm Eid

- Mitglied im Gemeindevorstand



Siegfried Meinke

- Mitglied im Gemeindevorstand

Unsere Mitglieder in den Ortsbeiräten



von links: Barbara Bareis, Sonja Fladung (Ortsvorsteherin) und Reiner Blumer für **Altweilnau**.



von links: Robert Scholz (stv. Ortsvorsteher) und Andreas Nau für **Cratzenbach**.



von links: Stefan Jochetz, Hans-Joachim Faber (Ortsvorsteher), Natalie Schummer und Reinhold Rühl (stv. Ortsvorsteher) für **Emmershausen**.



Diana Schöneich (stv. Ortsvorsteherin) für **Finsterthal**.



Dirk Radzei für **Gemünden**.



von links: Tatjana Später (Schriftführerin), Barbara Helmholz, Jörg Hill (stv. Ortsvorsteher) und Heiko Zander (Ortsvorsteher) für **Hasselbach**.



von links: Norbert Göbel (Ortsvorsteher), Peter Pehr (stv. Ortsvorsteher) und Kerstin Zimmermann für **Mauloff**.



von links: René Landsee (Schriftführer), Volker Seel (Ortsvorsteher) und Gerhard Schieberle (stv. Ortsvorsteher) für **Neuweilnau**.



von links: Marco Uhrig, Marco Eschelwek und Roland Pietzonka (Ortsvorsteher) für **Niederlauken**.



von links: Karl-Heinz Mankel (Ortsvorsteher), Lars Pauly, Holger Bausch und Jens Bernhardt für **Oberlauken**.



von links: Bernd Kremer (Schriftführer), Antje Mohr, Claudia Mohr (Ortsvorsteherin) und Heike Hoffmann für **Riedelbach** (es fehlt Peter Schafferhans).



von links: Jens Hammer, Mario Lauth, Dr. Markus Hammer (stv. Ortsvorsteher und Schriftführer), Klaus Fuchs (Ortsvorsteher) und Reimund Moses für **Rod an der Weil**.





Der Sieg musste in diesem Jahr im Stechen zwischen Götz Esser (am Abschlag) und Jens Heuser (2.v.li.) ausgespielt werden.

2. Auflage des Weilroder Duogolf-Turniers endet mit Stechen: HFA-Chef gegen Parlamentspräses

40 TEILNEHMER ERLEBTEN ENTSPANNTEN NACHMITTAG

Weilrod. Im vergangenen Jahr spielten rund 20 FWG-Mitglieder bei 40 Grad um Sieg und Platz beim „1. Weilroder Duogolf-Turnier“. Dieses Jahr, bei der Neuauflage des Spiel- und Spaßwettkampfs der FWG, war's umgekehrt: 40 Teilnehmer und nur 20 Grad. „Viel besser, das nächste Mal spielen wir im Winter, dann werden es noch mehr“, freute sich FWG-Chef Dr. Markus Hammer bei der Begrüßung auf dem Neuweilnauer Minigolfplatz.

Der neue HFA-Chef Jens Heuser zeigte, dass er nicht nur mit Zahlen gut umgehen kann. Auch beim Jonglieren mit den kleinen, genoppten Bällen bewies er Augenmaß. Nach den 18 Minigolfbahnen lag er bereits recht komfortabel vor Parlamentschef Götz Esser, der das Turnier letztes Jahr gewonnen hat. Titelverteidiger Esser konnte das jedoch nicht auf sich sitzen lassen. Beim Putten auf der Anlage des Golfclub Taunus Weilrod kämpfte er sich an Heuser heran. Gleichstand. Beide hatten nunmehr die gleiche Schlagzahl auf der Score-Karte. Jetzt half nur noch eins: Stechen. Und hier bewies Heuser mit kühlem Kalkül absolute Nervenstärke. Am Ende lag er einen Schlag vor Esser und konnte damit zum Sieger ausgerufen werden. Ein Platz auf dem Treppchen war noch frei, reserviert für Volker Fink, der bereits auf dem Minigolfplatz ein glück-

liches Händchen bewies, häufig „unter Par“ gespielt und einmal sogar zum „Hole in one“ eingelocht hat. Die meisten der 40 Teilnehmer, zu denen auch FWG-Mitglieder aus Grävenwiesbach und Neu-Anspach gestoßen waren, blieben anschließend noch zum gemütlichen Grillen auf der Terrasse des Clubrestaurants „Albatros“. Später kam auch noch der Ehrenvorsitzende Dieter Rieger dazu. Für die FWG Weilrod steht längstens fest, dass es auch in den kommenden Jahren Duogolf-Turniere geben wird. „Man kommt sich dabei nicht nur sportlich und menschlich näher, sondern auch was unsere gemeinsame Arbeit zum Wohle Weilrods und seiner Bürger anbelangt“, sagte Markus Hammer. Dass inzwischen auch FWG-Kollegen aus der Nachbarschaft dazukommen, mache die Sache nur noch interessanter.

200 Freunde der FWG Weilrod haben an den sechs Grenzwanderungen teilgenommen

6. ETAPPE RIEDELBACH-FINSTERNTHAL BEWÄLTIGT

Weilrod. Bei der FWG Weilrod ging es richtig rund. Einmal rund um Weilrod. Die Idee, bis an die Grenzen des machbaren zu gehen, um so das Optimum zu erreichen, war von der FWG im Kommunalwahlkampf mit ihren Grenzwanderungen aufgegriffen und in Sport, Geselligkeit und Spaß umgesetzt worden. Für „einmal rum“ hat es vor der Wahl nicht mehr gereicht. Eine Etappe war übrig geblieben, die aber inzwischen auch geschafft ist: Riedelbach – Finsterthal.

Knapp 40 Teilnehmer, viele mit Hunden, hatten die Wanderschuhe geschnürt und die von Kim Meinke ausgearbeitete Tour angetreten. 15 Kilometer waren zu bewältigen und wer die Gegend kennt, weiß, dass es beim besten Willen kein Spaziergang werden konnte. Die Aussicht darauf, zum Abschluss der teils doch zermürenden Tour von der Feuerwehr Finsterthal bewirtet zu werden, hatte jedoch für ordentlich Vortrieb gesorgt. Vom Riedelbacher Sportplatz aus ging es zunächst hinunter ins Dombachtal, vorbei an einem von einer Luftmine im 2. Weltkrieg gerissenen Bombenloch weiter zum „Dreiländereck“,

wo die Landkreise Rheingau-Taunus, Limburg-Weilburg und Hochtaunus zusammenstoßen. Nach einem Anstieg war die Tenne erreicht, später ging es über Mauloff und durchs Niedgesbachtal zum Ziel Finsterthal.

200 Wanderer haben an den insgesamt sechs Touren teilgenommen, einige sogar an allen: Tatjana Später, Götz Esser, Jens Heuser, Karl-Heinz Mankel und Bernd Müller. Sie dürfen sich jetzt „Freie Weilroder Grenzgänger“ nennen. Hank, der Hund von Otfried Mohr, hat ebenfalls alle Etappen absolviert und ist jetzt „Freier Weilroder Grenzhund“ – der erste und einzige!

FWG: Vor der Wahl ist nach der Wahl und nach der Wahl ist vor der Wahl

NEUE FRAKTION STIMMT IHR VORGEHEN MIT DER BASIS AB

Weilrod. Nach der Wahl halten, was man vor der Wahl versprochen hat, ist für die FWG Weilrod ein unverrückbarer Fixpunkt für gegenseitiges Vertrauen. Dazu zählt, dass die FWG zwar ihr Markenprofil für bürgernahe Politik weiter schärfen will, dabei aber trotzdem ihr Versprechen, alle Fraktionen daran zu beteiligen, hält. Die Basis der FWG hat dafür „grünes Licht“ gegeben.

Die FWG Weilrod kann das ihr mit der Kommunalwahl gegebene Vertrauen der Wähler nur dann in gelebte Politik umsetzen, wenn die Basis dahinter steht und den gewählten Vertretern dazu den klaren Auftrag erteilt. Das hat sie bei einem „Kleinen Parteitag“ im Gasthaus „Zum kühlen Grund“ in Mauloff sehr eindrucksvoll und auch unmissverständlich getan.

FWG-Chef Dr. Markus Hammer sowie der damals schon designierte alte und inzwischen neue Parlamentsvorsteher Götz Esser hatten den Mitgliedern ihr Konzept zur künftigen Zusammenarbeit in der neuen Weilroder Gemeindevertretung vorgestellt und dafür die ungeteilte Zustimmung der Mitglieder erhalten. Gleichzeitig erhielten Hammer und Esser den klaren Auftrag, mit Vertretern von Grünen, SPD und CDU zu verhandeln, um Möglichkeiten einer Zusammenarbeit auszuloten, trotz der absoluten Mehrheit. Die Mitglieder bestätigten damit auch die von den Verantwortlichen weit vor der Wahl kommunizierte Marschrichtung, alle Fraktionen in eine an den Bedürfnissen Weilrods und seiner Bürger orientierten Politik einbinden zu wollen, wobei jede Fraktion einen Ausschussvorsitz erhalten sollte. Hammer sagte, man sei sich mit den anderen Parteien einig, dass es inhaltliche Schnittmengen und das gemeinsame Ziel gebe, den Etat der Gemeinde konsequent weiter zu konsolidieren, mit dem Ziel, dass ab 2020 keine Netto-Neuverschuldung mehr notwendig sein soll.

Dr. Markus Hammer sagte, nach den bisherigen Beratungen habe er den Eindruck, dass die Aussage der FWG direkt nach der Wahl, die absolute Mehrheit nicht ausnutzen, sondern Weilrod gemeinsam weiterentwickeln zu wollen, trotz anfänglicher Skepsis offenbar nicht mehr als Lippenbekenntnis, sondern als klare Absichtserklärung verstanden werde. Von jedem, der sich an diesen Prozess beteiligen wolle, erwarte er jedoch, dass er sich aktiv mit eigenen Ideen in die Politik einbringt und dabei

anerkennt, dass die FWG in Weilrod die treibende Kraft sei und dass der Wähler das auch so gewollt habe. 56,3 % der Wählerstimmen und 39 neue Mitglieder in nur 15 Monaten seien ein Beleg dafür, wie tief die FWG in der Bevölkerung verankert sei. Den künftig politisch Handelnden bei der FWG gab Hammer auf, trotz aller Bereitschaft zu Kompromissen, die eine gute, bürgernahe Politik in sich tragen müsse, den Markenkern der FWG nicht aufzugeben, sondern das Profil der Freien Wähler weiter zu schärfen: „Wir möchten, dass man uns nach fünf Jahren wiederwählt. Dabei zählt dann nicht, mit wem wir kooperiert haben, sondern was wir geleistet haben.“

Bernd Müller, alter und neuer Fraktionschef der FWG, sagte: „Der Wähler hat uns mit diesem Wahlergebnis sehr viel Verantwortung aufgeladen. Ich bin jedoch felsenfest überzeugt, dass wir uns dieser Verantwortung gewachsen zeigen werden.“ Grundvoraussetzung dafür sei die Fortsetzung der auch bisher schon konstruktiven Arbeit mit Augenmaß für Weilrod. Auch eine neue Aufgabenverteilung in den Ausschüssen werde ganz sicher dazu beitragen. In diesem Zusammenhang zeichne sich bereits jetzt eine noch engere und partnerschaftliche Zusammenarbeit mit dem Bürgermeister und der Verwaltung ab. „Gemeinsam sollte es uns gelingen, den Abstand zu den Kommunen im Vordertaunus weiter zu verkürzen“, sagte Müller.

Hammer sagte abschließend auch, dass sich die FWG nun nicht auf den Lorbeeren ihres Wahlerfolgs ausruhen werde. Nach der Wahl sei vor der Wahl und deshalb werde bereits jetzt an einem Konzept für die Bürgermeisterwahl 2017 gearbeitet: „Wir sind eine kerngesunde Organisation und werden unseren Gestaltungsauftrag nicht nur im Parlament umsetzen, sondern 2017 in jedem Fall unsere Bewerbung um den Chefsessel im Rathaus abgeben. Das entspricht nur unserem Selbstverständnis. Gute Chancen haben wir in jedem Fall.“



Der neue FWG-Vorstand: Schriftführer Willi Eid, Beisitzer Bernd Müller, Kassierer Karl-Heinz-Mankel, stv. Vorsitzender Götz Esser, neue Beisitzerin Sybille Göbel, Vorsitzender Dr. Markus Hammer und die beiden Beisitzer Mechthild Reike und Marc Dreyer (v.li.).